

24. August, der Tag des hl. Bartholomäus. Der Heilige gilt als Schützer des Kraut- und Hopfenackers. — Mit dem Bartholomäustag gehen die „Hundstage“ zu Ende. — Bauernregeln: An Bartholomä schreien die Vögel Ach und Weh. — Wie Bartholomä sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt. — Regen an St. Bartholomä tut den Reben weh. — Bartholomäusnacht 1572.

---

---

## Sommerwanderung des Frankenbundes

Der endgültige Plan der Sommerwanderung ist dieser:  
Donnerstag, 21. August, Würzburg ab 4.20 Uhr, Gemünden ab 5.36 Uhr, Mittelsinn an 6.01 Uhr. Tagesfußwanderung von Mittelsinn über Forsthaus Zieglerfeld und Burgjöß nach Bad Orb (gegen 25 km). Hier Besichtigung der Stadt und des Bades und gesellige Zusammenkunft. Übernachten in Bad Orb.

Freitag, 22. August, Fußwanderung nach Gelnhausen (etwa 14 km). Hier Besichtigung der Kaiserpfalz, der Kirche und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Übernachten in Gelnhausen.

Samstag, 23. August, Gelnhausen ab 6.30 Uhr nach Lohrborn. Von hier Waldwanderung über Lohrhaupten nach Partenstein. Von hier ab 18.53 Uhr, Würzburg an 20.58 Uhr.

Die Sommerwanderung wird nicht nur in die herrlich einsame Natur des nördlichen Spessarts, sondern auch zu Sehenswürdigkeiten ersten Ranges führen. Der Frankenbund erwartet zahlreiche Beteiligung. Anmeldungen liegen bereits vor; letzte Frist für Anmeldungen Samstag, 16. August. Wer unangemeldet kommt, ist auch willkommen, muß aber für Unterkunft selbst sorgen. Teilnehmergebühr RM. 2.—.

---

---

## Büchertisch

Karl Kelber und Karl Burkert, *Ein neu Gespiel*, Fränkische Liedstimmen der Gegenwart. Verlag Adolf Klein, Leipzig. 1930. Geb. 7 Mk. Das Buch ist, was es versprochen hat (s. Werkblatt 1930, Heft 1, S. 16.) Es ist eine wohlgeflogene Ergänzung des vor 3 Jahren erschienenen Werkes „Fränkische Dichter“. All unsere fränkischen Lyriker sprechen hier zu uns, geben uns mit einigen Proben Einblick in ihr Schaffen. Nicht alles ist gleich gut, aber alles deutet auf redliches Mühen zur Höhe zu kommen, zur Höhe zu führen. Das geschmackvolle Bild Walthers von der Vogelweide auf dem Einband mag Symbol sein für ihr ehrliches Kämpfen. Wer fränkische Dichtung kennenlernen will, der muß dies Buch besitzen. Es wird ihm manch besinnliche Stunde bereiten.

Hans Probst, *Gedichte in Rothenburger Mundart*. 2. Bändchen. Brügel u. Sohn,

Ansbach, 1929. Wer das 1. Bändchen der Mundartgedichte von H. Probst kennt, nimmt mit besonderer Spannung die zweite Folge in die Hand. Und er ist nicht enttäuscht. Den ganzen Kopf hat der Dichter voll „Allotria“. Was das Volk denkt und tut, was es liebt und leidet, sieht er mit dem Auge oder auch mit der Seele des wahren Dichters und stellt es dar mit der lebendigen Sprache des Volkes.

Heinrich Schmidtkanz, Heinrich Schaumbergers „Bergheim“ und die Gestalten seiner Muse. Emil Pätzschke, Neustadt b. Coburg. 1929. Ein wahrer Freund des Volksdichters Schaumberger führt uns in dem anspruchlosen und doch schön bebilderten Büchlein nach Weichenbrunn v. W. und Schilbert die Dertlichkeiten und Personen, die in den Romanen des Dichters eine Rolle spielen. A. F.